



ERZBISTUM KÖLN

**Informationen
zur Küsterausbildung
und Küsterprüfung
in der Erzdiözese Köln**

Allgemeine Hinweise

Die Erzdiözese Köln führt die Ausbildung von Küsterinnen und Küstern zusammen mit der Diözese Aachen durch. Diese beiden Diözesen sind gemeinsam Träger der Ausbildung.

Die Ausbildung wendet sich insbesondere an haupt-/nebenberuflich Beschäftigte, aber auch an ehrenamtlich tätige Küster/innen.

Angestellt Tätige besuchen den Kurs mindestens gemäß der arbeitsvertraglichen Verpflichtung (i. d. R. Grund- und Aufbaukurs).

Den Ehrenamtlichen bietet die Teilnahme am Grundkurs eine ideale Einführung in den Dienst; die Teilnahme am Aufbaukurs ist ebenfalls möglich.

Geschäftsstelle in Aachen

Die Geschäftsstelle der Küsterausbildung ist im Generalvikariat Aachen:

Bischöfliches Generalvikariat

Fachbereich Sakristane

Postfach 10 03 11

52003 Aachen

Tel. 0241/452-455 (Frau Reidenbach, Sekretariat) oder -461 (Herr Hövel, Ausbildungsleiter)

E-Mail: birgit.reidenbach@bistum-aachen.de oder ralph.hoevel@bistum-aachen.de

Die Geschäftsstelle in Aachen beantwortet alle terminlichen und organisatorischen Fragen und nimmt auch Ihre Anmeldung entgegen.

Ausbildungsort

Durchgeführt wird die Ausbildung im Gebäude des Katechetischen Instituts des Bistums Aachen, Aachen, Eupener Straße 132 (Gelände von Haus Eich; Busverbindung von Aachen Hbf).

Termine: In jedem Halbjahr beginnt ein neuer Grund- sowie Aufbaukurs.

Auskunft zur Küsterausbildung im Erzbistum Köln

Die für Küsterausbildung und -prüfung zuständige Fachabteilung im Erzbischöflichen Generalvikariat Köln ist: Abt. 520 Aus- und Weiterbildung in der Hauptabteilung Seelsorge-Personal, 50606 Köln. Tel. 0221/1642-1313 (Stephanie Feder). Gerne können Sie sich wegen grundsätzlicher Fragen an mich wenden.

Inhaltsverzeichnis

- Richtlinien zur Ausbildung und Prüfung von Sakristanen in den (Erz-) Diözesen Köln und Aachen S. 4
- Arbeitsvertragliche Hinweise (gilt für angestellt Tätige) S. 9
- Küsterprüfung im Sinne der KAVO / Gebühreninformation S. 10
- Stoffpläne (Was lernt man in der Küsterausbildung?) S. 11
- Anmeldeformular in der Mitte eingelegt

Richtlinien zur Ausbildung und Prüfung von Sakristanen¹ in den (Erz-) Diözesen Köln und Aachen vom 1.1.2014

(aus dem Amtsblatt des Erzbistums Köln vom 1.2.2014)

§ 1 Geltungsbereich, Trägerschaft und Organisation der Ausbildung

- (1) Die nachfolgenden Richtlinien gelten für die (Erz-)Diözesen Köln und Aachen als gemeinsame Träger der Sakristanausbildung.
- (2) Die Sakristanausbildung ist angebunden an die Hauptabteilung Pastoral / Schule / Bildung des Bischöflichen Generalvikariates Aachen.
- (3) Die Organisation und Durchführung der Sakristanausbildung obliegen dem/ der Ausbildungsleiter/in der Sakristanausbildung. Die Geschäftsstelle der Ausbildung ist im Bischöflichen Generalvikariat Aachen, Hauptabteilung Pastoral / Schule / Bildung, Abt. Grundfragen und -aufgaben der Pastoral, Fachbereich Sakristane.²
- (4) Die Ausbildungsveranstaltungen finden statt in den Räumen des Katechetischen Instituts Aachen.³

§ 2 Zielsetzung der Sakristanausbildung

Die Sakristanausbildung hat zum Ziel, dem Sakristan / der Sakristanin die zur Erfüllung seiner / ihrer Aufgaben (s. a. „Musterdienstanweisung für Küster“) erforderlichen praktischen und theoretischen Kenntnisse in Liturgie und Glaubenslehre zu vermitteln und ihn durch eine Sprecherziehung zum Lektorendienst zu befähigen.

§ 3 Persönliche und fachliche Voraussetzungen für die Sakristanausbildung

An den/die Bewerber/in für die Sakristanausbildung werden folgende Voraussetzungen gestellt:

- katholische Konfession
- Mindestalter 18 Jahre
- mindestens anerkannter Hauptschulabschluss
- abgeschlossene Berufsausbildung.

§ 4 Vorlage von Unterlagen

- (1) Bewerber/innen *mit Anstellung* bei einer Kirchengemeinde / einem Kirchengemeindeverband richten ihre Bewerbung gemäß besonderem Formular „Bewerbung/Anmeldung“ zusammen mit einem *tabellarischen Lebenslauf* an die Geschäftsstelle der Sakristanausbildung.
- (2) Bewerber/innen *ohne Anstellung* bei einer Kirchengemeinde / einem Kirchengemeindeverband reichen *zusätzlich* folgende Unterlagen ein:
 - aktuelles pfarramtliches Zeugnis
 - Zeugnisse und Bescheinigungen über Schul- und Berufsausbildung sowie abgeleistete Praktika
 - polizeiliches Führungszeugnis⁴.

¹ Gemeint sind jeweils Sakristane und Sakristaninnen (Berufsbezeichnung im Bistum Aachen) sowie Küster und Küsterinnen (Berufsbezeichnung im Erzbistum Köln)

² Postfach 100311, 52003 Aachen, Tel. 0241/452-455

³ Eupener Straße 132, 52066 Aachen

⁴ für Bistum Aachen „Erweitertes Führungszeugnis“

- (3) Bewerber/innen zur Ausbildung, die die Ausbildung als *Ehrenamtliche* absolvieren wollen, richten ihre Bewerbung gemäß besonderem Formular „Bewerbung/Anmeldung“ an die Geschäftsstelle der Sakristanausbildung zusammen mit *einem tabellarischen Lebenslauf* sowie einer *Empfehlung des Pfarrers* der Pfarrei/en, wo der Sakristandienst ehrenamtlich ausgeübt wird oder werden soll. Auf die ansonsten in Absatz 2 genannten einzureichenden Unterlagen wird verzichtet.

§ 5 Zulassung zur Ausbildung

Es besteht kein Rechtsanspruch auf Zulassung zur Ausbildung zu einem gewünschten (bestimmten) Termin. Die Zulassung ist abhängig von der Zahl der freien Ausbildungsplätze.

§ 6 Gliederung der Ausbildung

- (1) Die Sakristanausbildung gliedert sich in einen Grund- und einen Aufbaukurs.
- (2) Der *Grundkurs* umfasst acht Kurstage, die i. d. R. über sechs Monate verteilt sind und in denen aufgabenorientierte praktische Unterweisungen für den Sakristandienst stattfinden (Fach Praktische Sakristanlehre) und Grundkenntnisse in der Liturgie (Fach Praktische Liturgie) vermittelt werden. Über den vermittelten Lehrstoff wird ab dem zweiten Kurstag je eine Klausur geschrieben, deren Benotung in das Prüfungsergebnis als „Vorzensur“ einfließt.
- (3) Bedarfsabhängig wird in der Regel in jedem Halbjahr ein Grundkurs durchgeführt und abgeschlossen. Ihm folgt im anschließenden Halbjahr der Aufbaukurs.
- (4) Der *Aufbaukurs* umfasst sechs Kurstage, die i. d. R. über sechs Monate verteilt sind und in denen die im Grundkurs vermittelten Kenntnisse vertieft und erweitert werden (Fach Liturgie) sowie Unterweisungen in Glaubenslehre (Fach Glaubenslehre) und im Fach Sprecherziehung erfolgen. Ab dem zweiten Kurstag wird je eine Klausur über den vermittelten Lehrstoff (Sprecherziehung ausgenommen) geschrieben, deren Benotung in das Prüfungsergebnis als „Vorzensur“ einfließt.
- (5) Die Teilnahme am Aufbaukurs setzt den erfolgreichen Abschluss des Grundkurses gemäß Absatz 2 voraus.
- (6) Von den Verpflichtungen gemäß Absatz 2 und 4 kann auf Antrag an den/die Ausbildungsleiter/in ganz oder teilweise befreit werden, wer durch eine andere Ausbildung nachweislich die notwendigen Kenntnisse erworben hat. Von der Ausbildung im Fach Sakristanlehre kann nicht befreit werden.

§ 7 Ausbildungsinhalte

- (1) Ausbildungsinhalte sind grundlegende Themen der Sakristanlehre, der Glaubenslehre, der Bibelkunde, der Kirchengeschichte und der Liturgie.
- (2) Die Ausbildungsinhalte und die Unterrichtspläne beider Kurse ergeben sich aus den Stoffplänen in ihrer jeweils gültigen Fassung.

§ 8 Abschlussprüfungen

- (1) Grund- und Aufbaukurs enden jeweils mit einer Abschlussprüfung.
- (2) Zu den Abschlussprüfungen kann nur zugelassen werden,
 - wer an den jeweiligen Kursveranstaltungen regelmäßig (mindestens 75 % der Ausbildungszeit) teilgenommen hat
 - und eine mindestens dreimonatige Sakristantätigkeit (wenigstens an den Sonn und Feiertagen und ihren Vortagen) nachweisen kann
 - und dessen Vorzensuren (Durchschnittsnote je Fach mindestens vier Punkte) ein Bestehen der Prüfung erwarten lassen.

§ 9 Prüfungskommission

- (1) Die Prüfungen werden von einer von den Generalvikaren der (Erz-)Diözesen Köln und Aachen ernannten Kommission abgenommen. Die Generalvikare ernennen die aus der jeweiligen Diözese kommenden Mitglieder.
- (2) Der Prüfungskommission gehören an:
 - der/die Referent/in für Liturgie im Bischöflichen Generalvikariat Aachen als Vorsitzende/r
 - der/die Ausbildungsleiter/in
 - die Fachlehrer/innen des Grund- und Aufbaukurses
 - je ein/e Vertreter/in der (Erz-)Bischöflichen Generalvikariate Köln und Aachen
 - ein/e Sakristan/in, nach Abstimmung zwischen den (Erz-)Bischöflichen Generalvikariaten. Von den Genannten soll mindestens einer Priester sein.

§ 10 Prüfungsstoff

Der Prüfungsstoff umfasst die in der Ausbildung vermittelten Lehrinhalte.

§ 11 Prüfungsverlauf

- (1) Die Abschlussprüfung des Grundkurses umfasst
 - im Fach Praktische Sakristanlehre eine praktische Prüfung von ca. 25 Minuten,
 - im Fach Praktische Liturgie eine mündliche Prüfung von ca. 25 Minuten.
- (2) Die Abschlussprüfung des Aufbaukurses umfasst
 - im Fach Liturgie eine mündliche Prüfung von max. 25 Minuten,
 - im Fach Glaubenslehre eine mündliche Prüfung max. 25 Minuten,
 - im Fach Sprecherziehung eine mündliche Prüfung und einen Lesebeitrag von insgesamt max. 15 Minuten Dauer.

§ 12 Benotung der Abschlussprüfungen

- (1) Die Prüfungsleistungen werden nach einem Punktesystem 0 - 15 bewertet.

Dabei entsprechen

Punkte Note

15	sehr gut +
14	sehr gut
13	sehr gut -
12	gut +
11	gut
10	gut -
9	befriedigend +
8	befriedigend
7	befriedigend -
6	ausreichend +
5	ausreichend
4	ausreichend -
3	mangelhaft +
2	mangelhaft
1	mangelhaft -
0	ungenügend

Die *Vornoten* werden aus den Noten der während des Kurses erstellten Klausuren [vgl. § 6 (2) und (4); § 12 (2), (3), (4)] durch arithmetisches Mitteln mit bis zu zwei Stellen hinter dem Komma gebildet.

Die *Gesamtnoten* werden durch die Prüfungskommission bei den Abschlussprüfungen festgestellt durch Mitteln der jeweiligen Vornote mit der Note der jeweiligen mündlichen Prüfung und anschließende Rundung auf eine ganze Punktzahl. Die Rundung erfolgt in der Weise, dass die Dezimalstellen 0 bis 4 abgerundet, die Dezimalstellen 5 bis 9 aufgerundet werden

- (2) Die Prüfungsnoten des *Grundkurses* werden wie folgt ermittelt:
- Praktische Liturgie = Durchschnittsnote der während des Kurses erstellten Klausuren (Vornote) und Note der mündlichen Prüfung
 - Praktische Sakristanlehre = Durchschnittsnote der während des Kurses erstellten Klausuren (Vornote) und Note der praktischen Prüfung
 - Aus den Teilnoten der beiden Fächer wird *eine* Gesamtnote „Sakristanlehre“ gebildet.
- (3) Die Prüfungsnoten des *Aufbaukurses* werden wie folgt ermittelt:
- Liturgie = Durchschnittsnote der während des Kurses erstellten Klausuren (Vornote) und Note der mündlichen Prüfung
 - Glaubenslehre = Durchschnittsnote der während des Kurses erstellten Klausuren (Vornote) und Note der mündlichen Prüfung
- (4) Vornote (Durchschnittsnote der während des Kurses erstellten Klausuren) und Prüfungsnote werden gleichgewichtig gemittelt und ergeben je Prüfungsfach die *Gesamtnote*.

- (5) Die Abschlussprüfung des *Grundkurses* ist bestanden, wenn die Gesamtnote in Praktischer Liturgie und Praktischer Sakristanlehre jeweils mindestens vier Punkte beträgt.

Die Abschlussprüfung des *Aufbaukurses* ist bestanden, wenn die Gesamtnote in Liturgie, Glaubenslehre (und Sakristanlehre) jeweils mindestens vier Punkte beträgt.

- (6) Über den erfolgreichen Abschluss des Grundkurses wird eine Bescheinigung ausgestellt. Über den erfolgreichen Abschluss des Aufbaukurses wird ein *Zeugnis* ausgestellt. Dieses umfasst aus dem Grundkurs die Note in „Sakristanlehre“ und aus dem Aufbaukurs die Noten in Liturgie, Glaubenslehre und Sprecherziehung.

§ 13 Prüfungsniederschrift

Über Inhalt und Ergebnis der Abschlussprüfungen werden Protokolle gefertigt.

§ 14 Wiederholung der Prüfungen

- (1) Bei Nichtbestehen der Abschlussprüfung des Grundkurses muss der Kurs als Ganzes wiederholt werden. Es ist nur eine einmalige Wiederholung möglich.
- (2) Bei Nichtbestehen der Abschlussprüfung des Aufbaukurses ist die einmalige Wiederholung des (der) nichtbestandenen Prüfungsfaches(-fächer) zum nächsten Prüfungstermin möglich. Die Wiederholung des ganzen Aufbaukurses wird empfohlen.

§ 15 Inkrafttreten

Diese Richtlinien treten am 1. Januar 2014 in Kraft.

Gleichzeitig treten die "Richtlinien zur Ausbildung und Prüfung von Sakristanen in den (Erz-) Diözesen Köln und Aachen" vom 1. Juni 2002 außer Kraft (Kirchlicher Anzeiger für das Bistum Aachen Nr. 34, 2003, S.62, und Änderung von § 1 Kirchlicher Anzeiger Nr.6, 2007, S. 108; Amtsblatt des Erzbistums Köln 2002, Nr. 323, und Änderung von § 1 Amtsblatt des Erzbistums Köln 2007, Nr. 131).

Köln, den 18.12.2013

Aachen, den 23.12.2013

Dr. Stefan Heße, Generalvikar

Manfred von Holtum, Generalvikar

Arbeitsvertragliche Hinweise

(gilt für *angestellte* Beschäftigte in der Erzdiözese Köln)

(aus dem Amtsblatt des Erzbistums Köln vom 1.6.2012, Nr. 91)

1. Alle neu in den Dienst tretenden Mitarbeitende mit arbeitsvertraglich vereinbarten Küsterdiensten im Umfang von mindestens 50 v. H. des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbaren Vollbeschäftigten (das sind zur Zeit 19,5 Wochenstunden) müssen die Küsterausbildung (Grund- und Aufbaukurs) mit Prüfung erfolgreich abschließen.
2. Alle neu in den Dienst tretende Mitarbeitende, die arbeitsvertraglich vereinbarte Küsterdienste in Kombination mit anderen Diensten leisten und deren *anteiliger* Küsterdienst mindestens 50 v. H. des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbaren Vollbeschäftigten beträgt (das sind zur Zeit 19,5 Wochenstunden), müssen die Küsterausbildung (Grund- und Aufbaukurs) mit Prüfung erfolgreich abschließen.
3. Alle unter 1. und 2. genannten Mitarbeitenden erhalten i. d. R. zunächst nur einen bis zum Abschluss der gesamten Küsterausbildung befristeten Arbeitsvertrag.
4. Alle neu in den Dienst tretenden Mitarbeitenden, die arbeitsvertraglich vereinbarte Küsterdienste in Kombination mit anderen Diensten leisten und bei denen der *Gesamt*-Beschäftigungsumfang mindestens 50 v. H. des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbaren Vollbeschäftigten beträgt (das sind zur Zeit 19,5 Wochenstunden), müssen *mindestens* den Grundkurs der Küsterausbildung erfolgreich abschließen. Freiwillig können sie an der *gesamten* Küsterausbildung (Grund- und Aufbaukurs) teilnehmen und die Prüfungen ablegen.
Sie erhalten i. d. R. zunächst nur einen bis zum Abschluss des Grundkurses befristeten Arbeitsvertrag.
5. Mitarbeitende im Küsterdienst, deren arbeitsvertraglich vereinbarter Beschäftigungsumfang *insgesamt unter 50 v. H.* eines vergleichbaren Vollbeschäftigten liegt (das sind zur Zeit 19,5 Wochenstunden), können *freiwillig* am Grundkurs oder an der gesamten Küsterausbildung (Grund- und Aufbaukurs) teilnehmen und die Prüfungen ablegen.
6. Das Vorliegen der Küsterprüfung ist Voraussetzung für die nach § 20 Absatz 1 Satz 1 der Kirchlichen Arbeits- und Vergütungsordnung (KAVO) vorläufige Eingruppierung in Vergütungsgruppen der Fallgruppe 3.1 der Anlage 5b KAVO. Küster ohne Küsterprüfung sind in der jeweils nächstniedrigeren Vergütungsgruppe eingruppiert (vgl. Hochziffer 28).
"Küsterprüfung" im Sinne der Tätigkeitsmerkmale der Anlage 5a KAVO ist der erfolgreiche Abschluss der Küsterausbildung – bestehend aus Grund- und Aufbaukurs – mit bestandener Prüfung.

Das Erzbischöfliche Generalvikariat Köln

Küsterprüfung im Sinne der KAVO

Der erfolgreiche Abschluss der Köln-Aachener Küsterausbildung (Prüfung in Grund- *und* Aufbaukurs) entspricht der in der KAVO geforderten „Küsterprüfung“ (s.o.)!

Gebühreninformation

1. Die Kursgebühr beträgt für den Grund- und den Aufbaukurs je 200 €. Für bereits angestellte Küster/innen übernehmen die Dienstgeber (Katholische Kirchengemeinden bzw. Katholische Kirchengemeindeverbände) diese Kosten, einschließlich der Fahrtkosten. Für ehrenamtlich Tätige gilt nach Absprache mit der betreffenden Kirchengemeinde in der Regel dasselbe.
2. Die Gebühr beinhaltet die Kursgebühr einschl. Unterrichtsmaterial, jedoch keine Verpflegungskosten.

Was lernt man in der Küsterausbildung?

im Grundkurs	im Aufbaukurs
<p>Fach Sakristanlehre Dozent: Ralph Hövel, Ausbildungsleiter</p> <ul style="list-style-type: none"> - Allgemeine Dienstanweisung für Küster - Praktische Vorbereitung der Messfeier - Paramente: Kenntnis, Verwendung, Auslegen, Pflege - Liturgische Geräte: Kenntnis, Verwendung, Pflege - Liturgische Bücher: Kenntnis, Handhabung, Aufbewahrung - Aufgaben des Küsters in Kirche, Altarraum und Sakristei - Technisches Gerät (Glocken, Uhr, Heizung, Lautsprecheranlage, Alarmanlage etc.) - Kirchenhygiene - Blumenschmuck - Die praktischen Vorbereitungen im Weihnachtsfest-, im Osterfest- und im Jahreskreis - Arbeitsschutz, Diebstahlschutz - Die Assistenz des Sakristans bei der Spendung der Sakramente und Sakramentalien einschl. Vor- und Nachbereitung 	<p>Fach Liturgie Dozent: Ralph Hövel, Ausbildungsleiter</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sinn und Bedeutung der Liturgie, Rollen, tätige Teilnahme - Die Messe: Sinn und Bedeutung - Das Kirchenjahr: Sinn und Bedeutung - Die Feier der Heiligenfeste - Besondere Feiern im Kirchenjahr (z.B. Patrozinium, Bittprozession, Bußgang, Fronleichnamsprozession ...) - Gestaltung von Wortgottesdiensten und Andachten - Die Sakramente - Das Stundengebet (Laudes, Vesper, Komplet) - Die Sakramentalien (Sinn und Bedeutung)
<p>Fach Liturgie Dozent: Ralph Hövel, Ausbildungsleiter</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau der HL. Messe - Aufbau des Kirchenjahres - Liturgische Haltungen; Liturgische Farben - Besondere Formen der Liturgie: Sakramentspendung, Wortgottesdienste, Stundengebet (Laudes, Vesper, Komplet), Sakramentalien 	<p>Fach Glaubenslehre Dozentin: Dipl.-theol. Stephanie Feder, Köln</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die Heilige Schrift - Altes Testament: Aufbau und Inhalt - Neues Testament: Evangelien, Apostelgeschichte, Apostel Paulus - Die Botschaft Jesu Christi - Kirche: ihre Anfänge - Kirche: verschiedene Konfessionen
	<p>Fach Sprecherziehung Dozent: Marco Fühner, Kantor, Aachen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unsere Stimm- und Sprechwerkzeuge - Ausspracheregeln - Lesehilfen im Lektionar - Vortragen von Lesungen

Zusammenstellung:

Erzbischöfliches Generalvikariat, Abt. 520 Aus- und Weiterbildung Pastorale Dienste, 50606 Köln

Stephanie Feder - aktualisierter Stand 29.07.2015